

414

Kenntniß beider hier aufgestellten Ereignisse um baldige Abgabe meines Bekenntnisses, damit ich Nichts verabsäume und keine Schuld mich treffe, bitte.

S.

3.

Schön an den Staatskanzler Fürsten von Hardenberg.

(Concept.)

eod. abg.

Danzig, den 4. Octbr. 1817.

Durchlauchtigster edeler Fürst!

Mit dem ehrerbietigsten Vertrauen, das der Mann dem Manne nur gewähren kann, habe ich E. D. mein Bekenntniß über die Lage unserer inneren Verwaltung eingereicht, um es Er. Majestät vorzulegen. Aus hoher Achtung gegen E. D. wählte ich diesen Weg, weil ich Ihrer Kritik meine Meinung gerne unterwarf, und weil ich in dieser wichtigen Sache auch den entferntesten Grad von Selbsttäuschung verhüten, also nur mit E. D. Urtheil versehen, die Schrift in den Händen unseres Königs haben wollte. E. D. haben mir darauf unter dem (22. Juni) geantwortet, wie ich es von dem edelen Fürsten nur erwarten konnte.

ich habe darauf unter dem (20. Juli) meine Bitte erneuert, die Schrift bald in die Hände Er. Majestät gelangen zu lassen, ich habe aber bis jetzt keine Gewißheit, daß sie in den Händen des Königs ist, und die Zeit wird immer